

# Matador-Feder-Motor Nr. F.

Der Motor wird mit seinen gelochten Laschen in die Modelle eingebaut. Er bildet einen Bestandteil der Modelle.

Setzt man den Motor auf einen Sockel, wie Fig. 3 beispielsweise zeigt, kann er für jedes Modell als außerhalb stehender Antriebsmotor verwendet werden.

In die Muffe K des Motors wird ein Hartholzstab mit dem bereits aufgekeilten Rad gesteckt (Fig. 1). Man halte bei diesem Vorgange den Motor nur beim Griffe G (Fig. 2), damit der Motor nicht durch die Kraftanwendung leidet, die beim Einstecken eines Hartholzstabes in die Muffe K nötig ist.

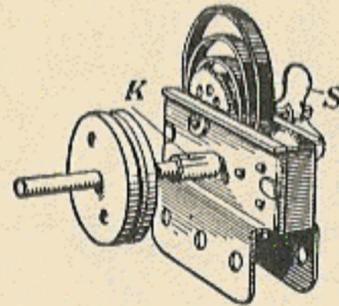


Fig. 1

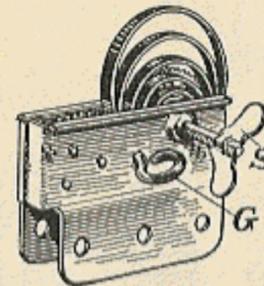


Fig. 2



Fig. 4

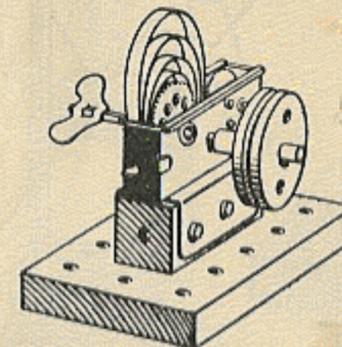


Fig. 3

Man beachte, daß das Rad gleich an der richtigen Stelle am Hartholzstab befestigt wird, bevor dieser in die Muffe K kommt.

Um das Rad am Stäbchen aufzukeilen, gebe man zuerst die Klemmhülse (Fig. 4) in das Mittelloch des Rades. Dann wird der Stab in das Loch gesteckt.

Hartholzstäbe und Klemmhülsen sind hervorragende Behelfe zum bauen von Maschinen mit Matador; sie dienen zur Herstellung der Achsen und Wellen. Man bekommt diese in geeigneter Zusammenstellung in Papiertüten zu kaufen.

## Beschreibung der auf diesem Blatt enthaltenen Vorlagen.

Diese sind mit Matador Nr. 33 oder mit jedem größeren Matador, bei Verwendung des Motors Nr. F, nachzubauen.

(Nachstehende Vorlagen sind dem Matador-Heft 33 F entnommen.)

1. Windmühle.  
1/2 Querschnitt.

2. Karussell mit Reibungsantrieb.

Das Drehgerüst des Karussells lastet mit dem Dreierad B am Rad A des Motors.  
2/2 Man achte, daß die Achse des Drehgerüsts bis in die Fünfzehnerplatte hineinragt.

3. Dreiradfahrzeug, lenkbar.  
3/3 Querschnitt d. Vorderrades.  
3/4 Querschnitt d. Hinterrades.

10. Doppelhammerwerk.  
10/2 Von dem am Motor befestigten Rad A stehen vier Stäbchen weg, welche abwechselnd die Hämmer betätigen.

14. Tanzendes Männchen.  
Läuft der Motor, tanzt das Männchen. Die Kraftübertra-

gung erfolgt vom Zweier- zum Dreierad durch Reibung (Frik-tionsantrieb).  
14/2 Von dem Dreierad B geht ein 100 mm langer Hartholzstab nach oben, das Männchen ist daran befestigt. Dazwischen sehen wir die Fünfzehnerplatte, auf der ein Dreierad befestigt ist. Auf diese Art erhält der 100 mm lange Hartholzstab eine sichere Lagerung.

14/3 Zwischen dem Fünferbrettchen und den beiden Zweierbrettchen ist eine Lasche des Motors eingeklemmt, die andere sitzt auf den frei herausragenden Stäben.

15. Reckturner.

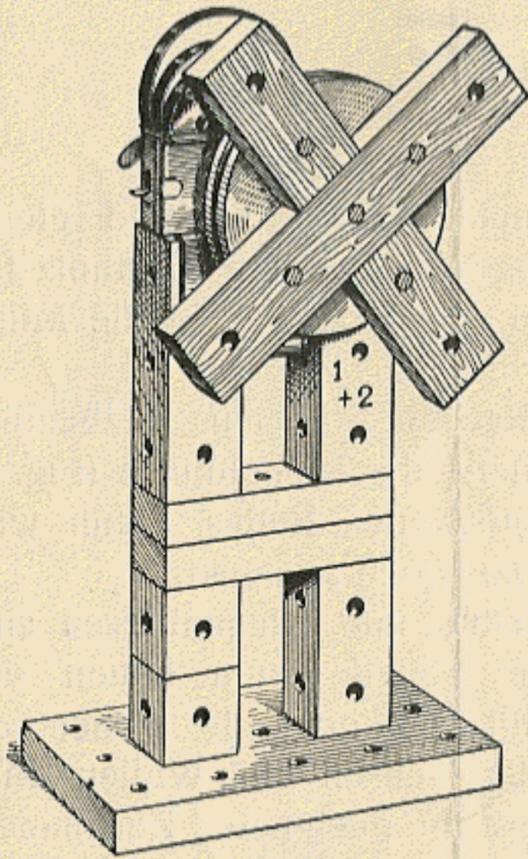
15/2 Querschnitt  
15/3 Der Motor ist auf zwei Einserklötzen befestigt.

17. Rührmaschine.

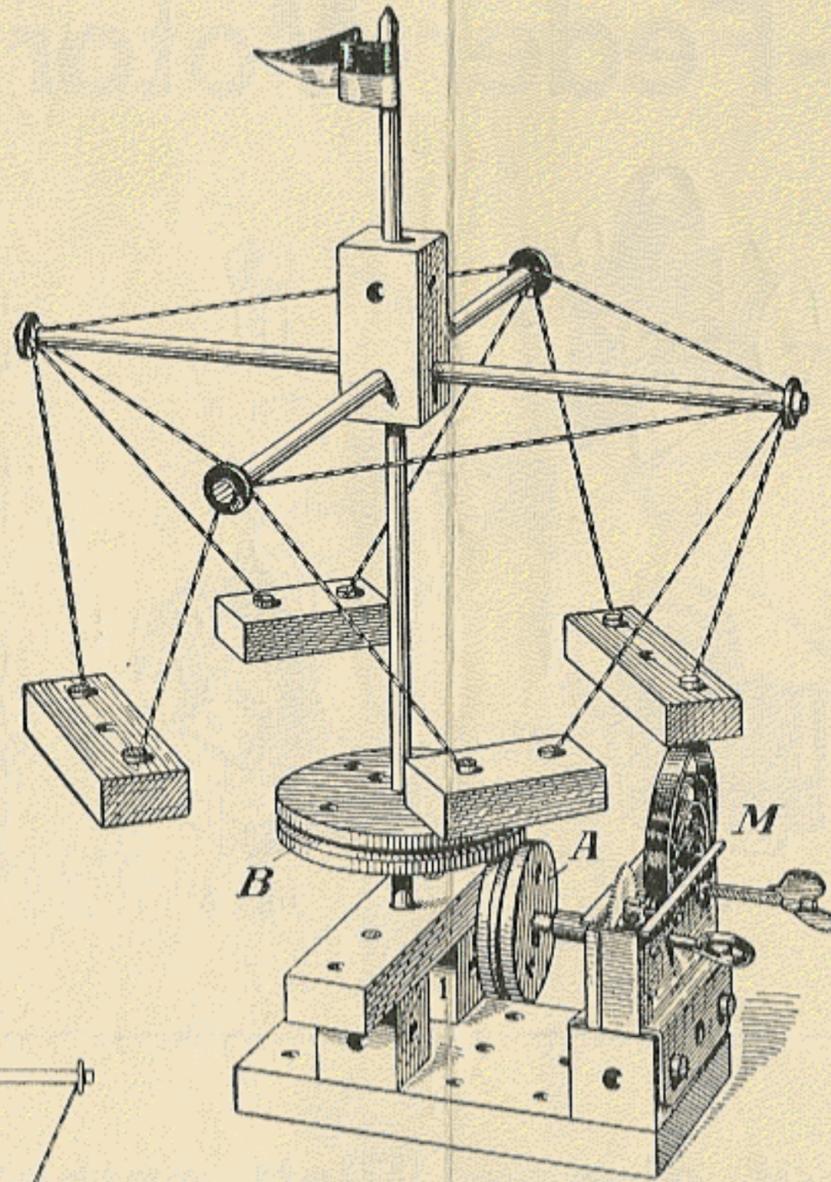
17/2 Querschnitt. Zwischen dem Fünferbrettchen und den Klötzen ist ein kleiner Abstand für die Lasche des Motors.

18. Windrad. 18/2 Querschnitt.

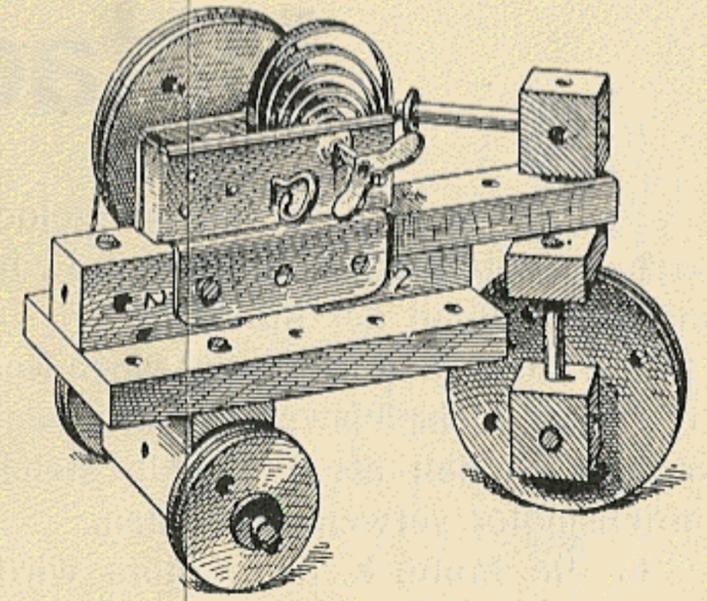
19. Kollergang. Beide Zweieräder stellen flache Steinwalzen dar. Sie laufen im Kreise und zerquetschen dabei die darunter liegenden Materialien.  
19/2 Querschnitt.



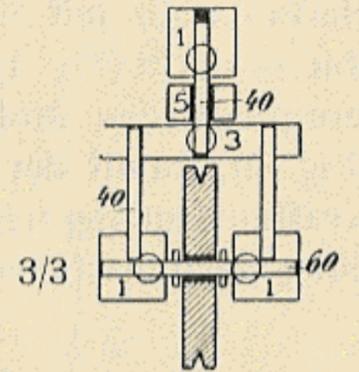
1



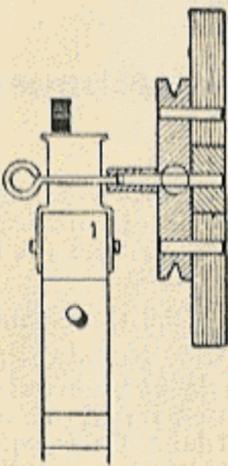
2



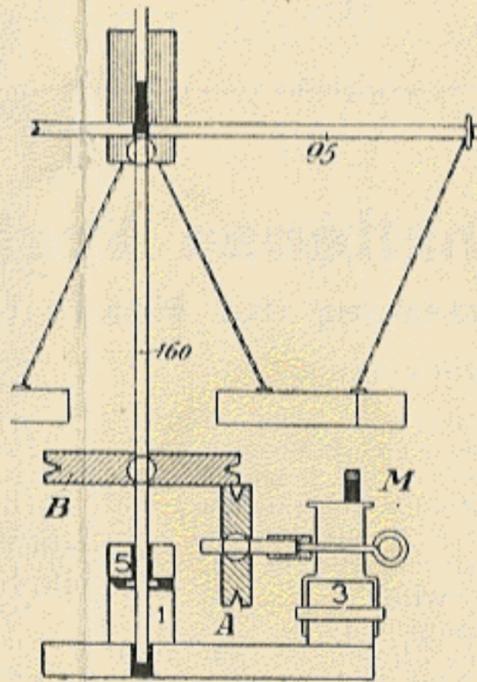
3



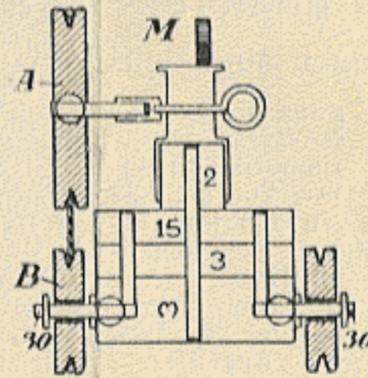
3



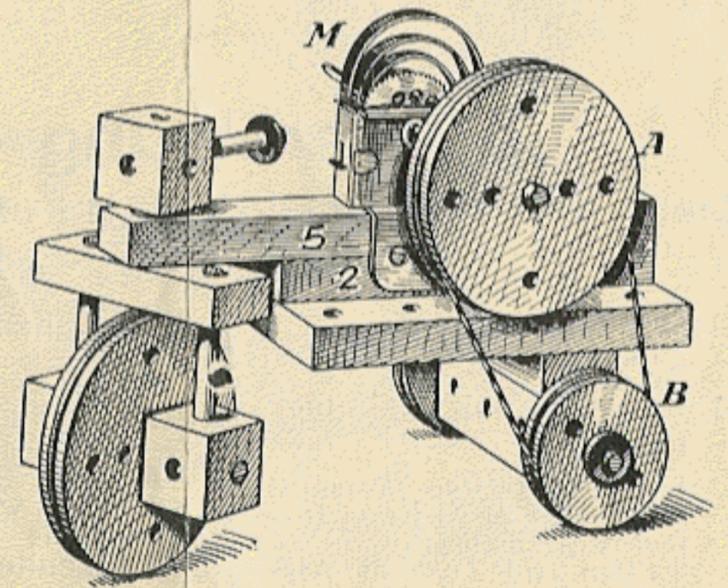
1/2



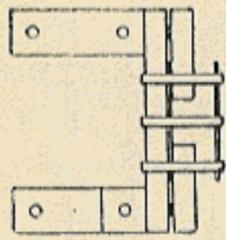
2/2



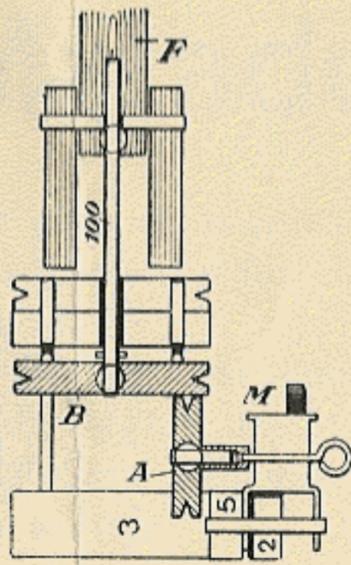
3/4



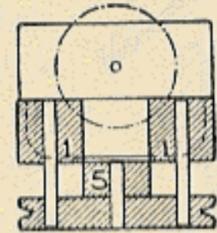
3/2



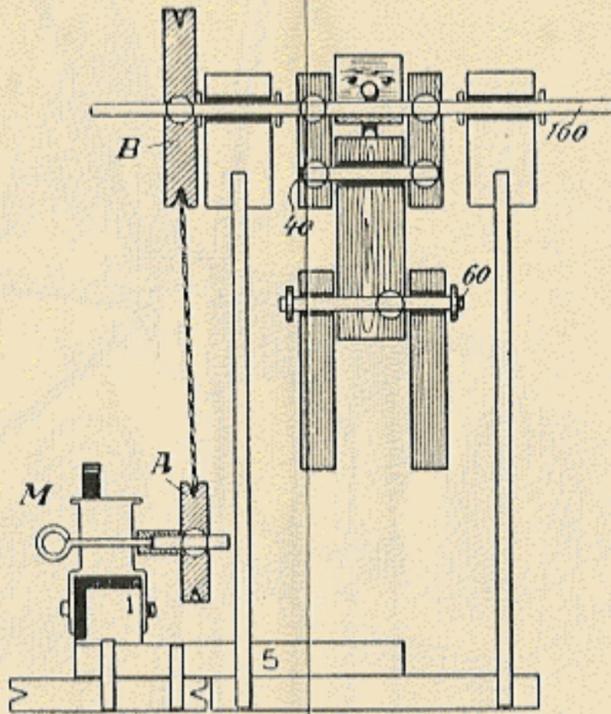
14/3



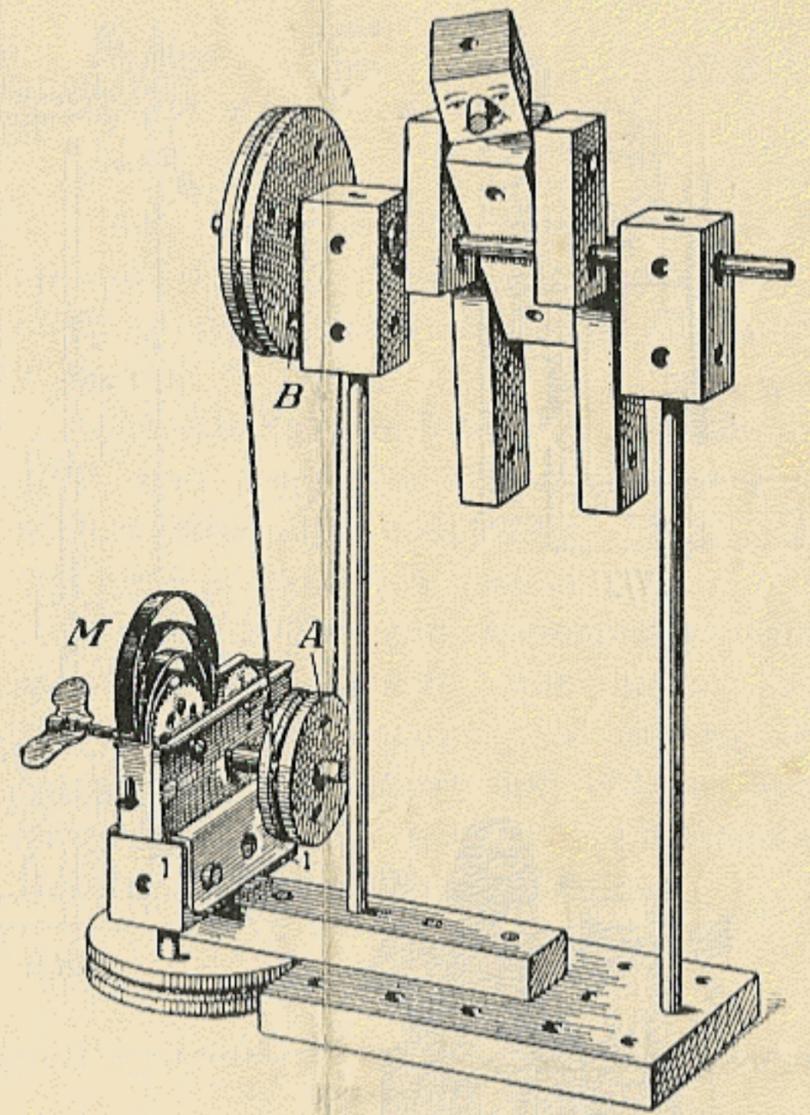
14/2



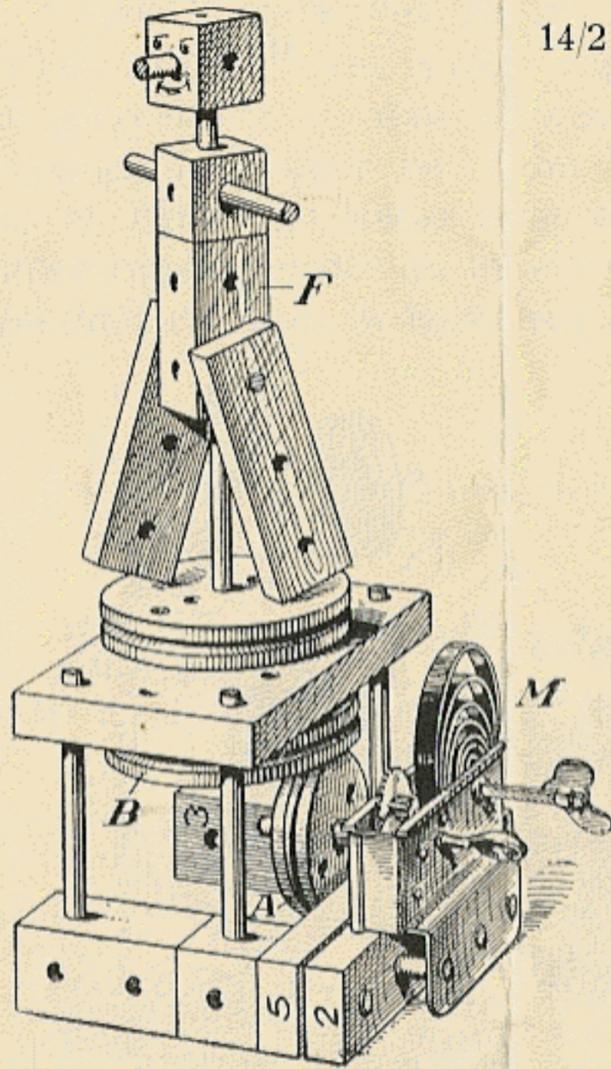
15/3



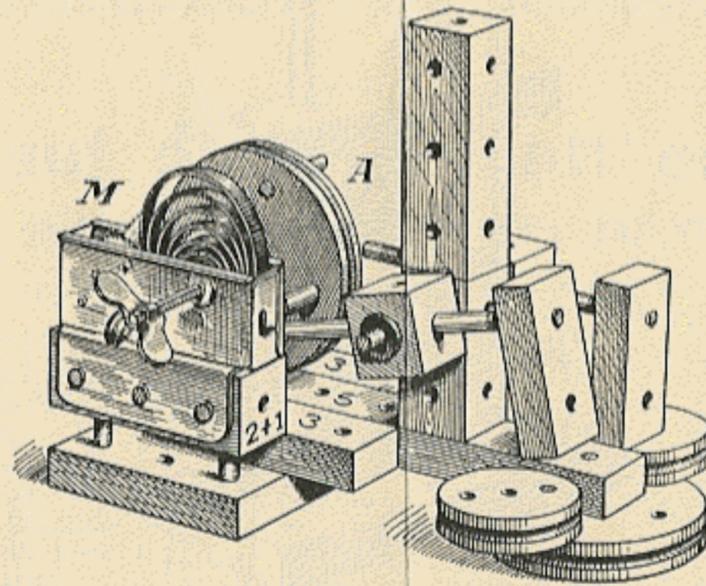
15/2



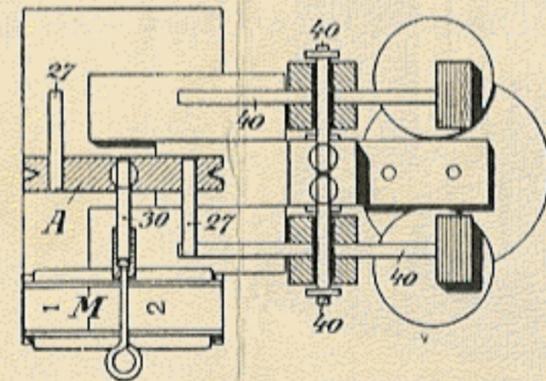
15



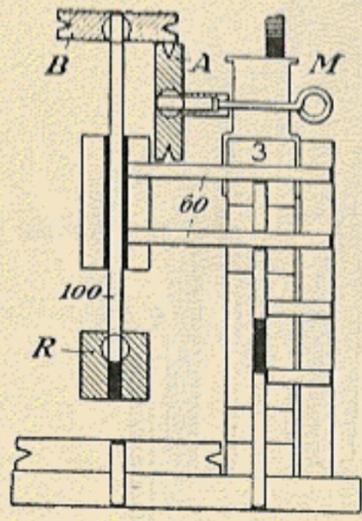
14



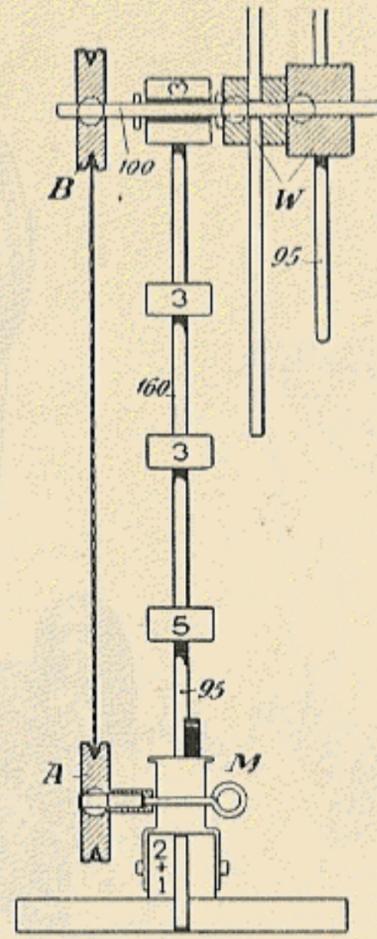
10



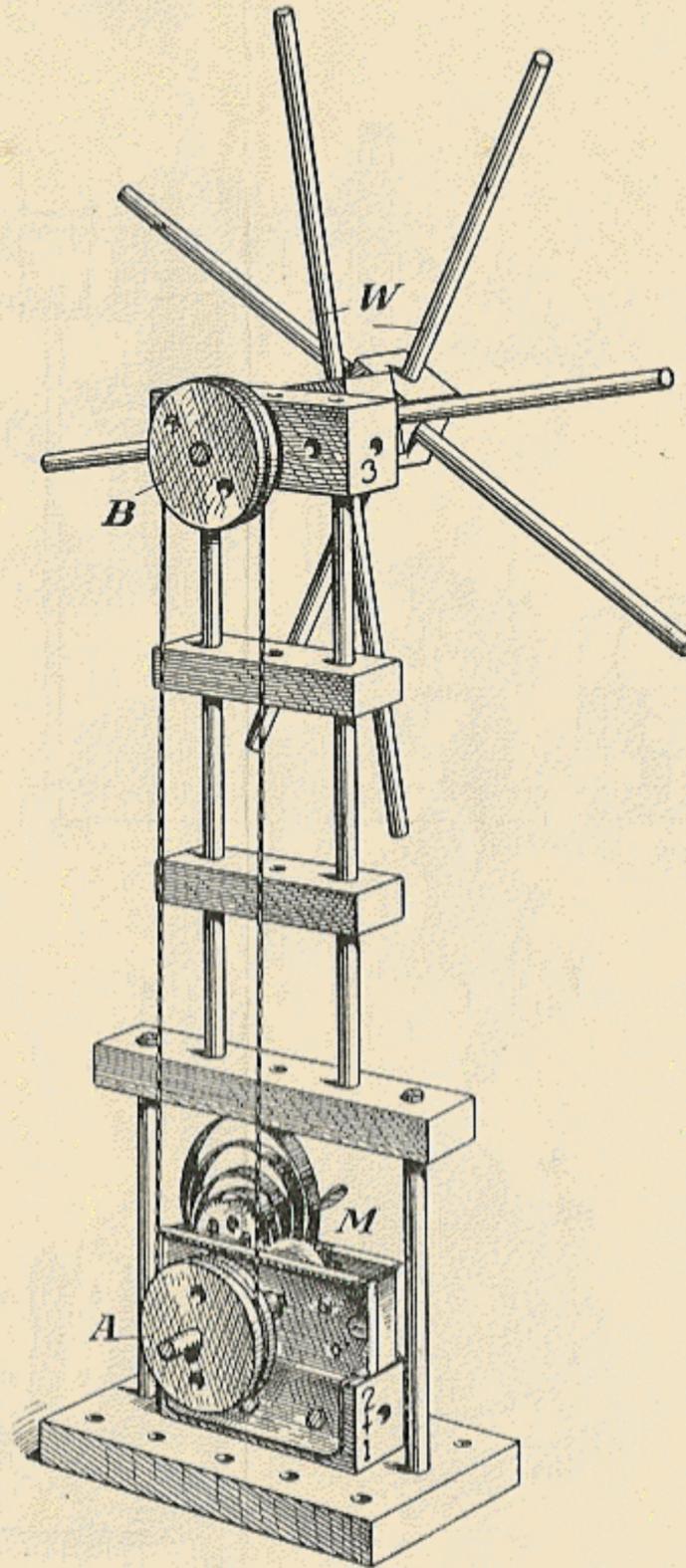
10/2



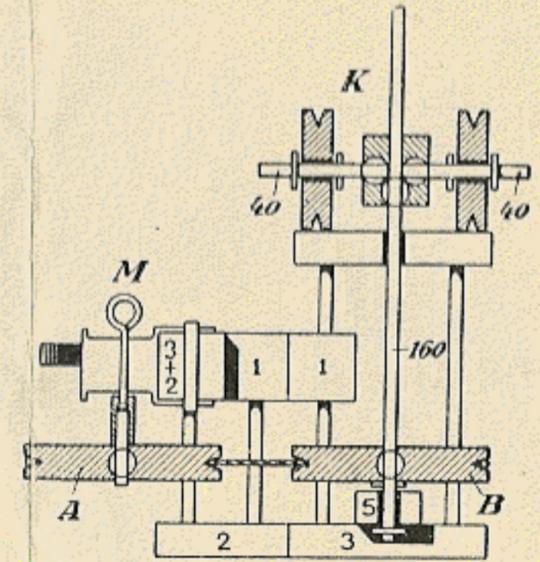
17/2



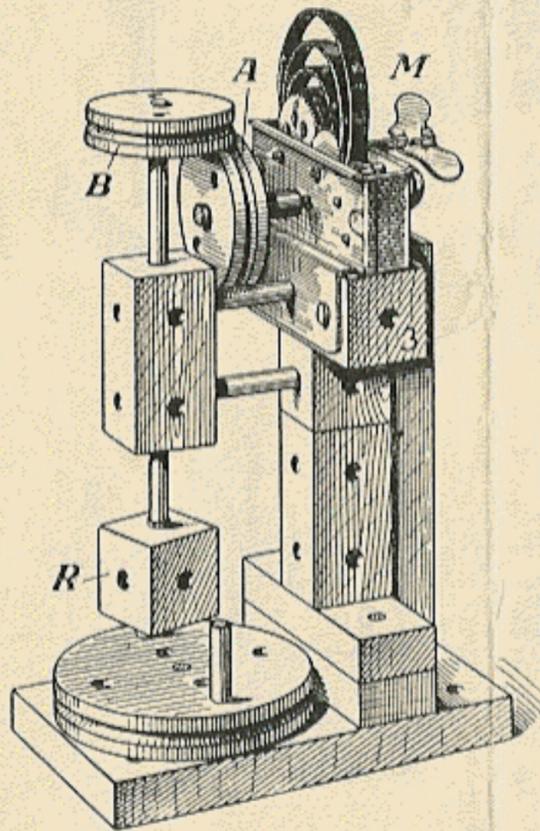
18/2



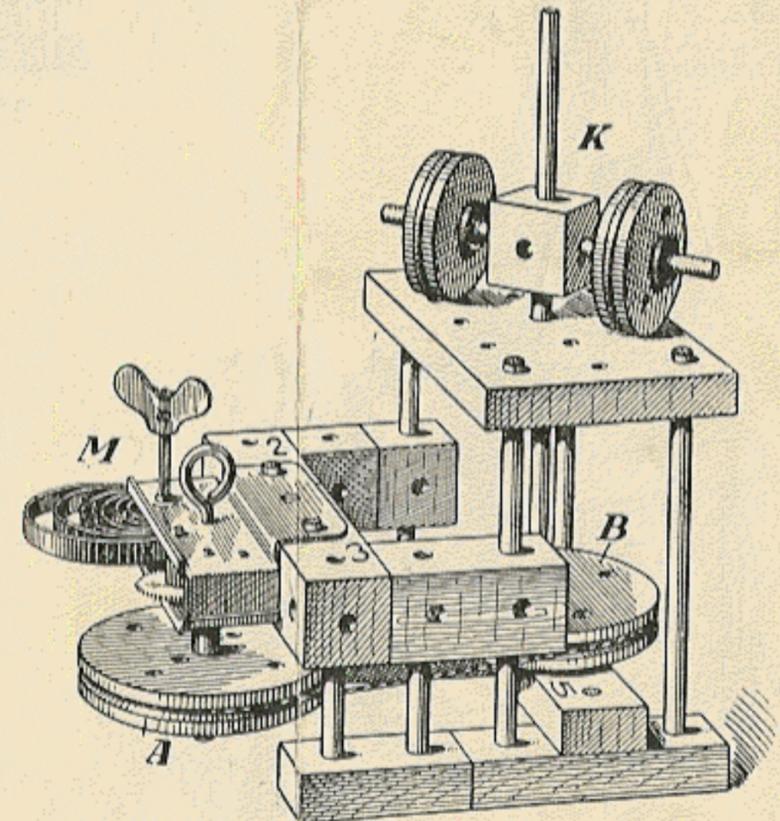
18



19/2



17



19